

Objekttyp: **Issue**

Zeitschrift: **Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio**

Band (Jahr): **1 (1883)**

Heft 22

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Feuille officielle suisse du commerce — Foglio ufficiale svizzero di commercio

Bern, 31. Mai — Berne, le 31 Mai — Berna, li 31 Maggio

Publikationsorgan der eidgenössischen Departemente für Finanzen, Zoll und Handel

Organe de publicité des Départements fédéraux des Finances, des Péages et du Commerce

Organo di Pubblicità dei Dipartimenti federali per le Finanze, i Dazi ed il Commercio

Jährlicher Abonnementspreis Fr. 5. — Abonnements nehmen alle Postämter sowie die Expedition des *Schweiz. Handelsamtsblattes* in Bern entgegen.
Abonnement annuel Fr. 5. — On s'abonne auprès des bureaux de poste et à l'expédition de la *Feuille officielle suisse du commerce* à Berne.
Prezzo delle associazioni Fr. 5. — Associazioni presso gli uffici postali ed alla spedizione del *Foglio ufficiale svizzero di commercio* a Berna.

Briefe für die Redaktion sind an das „Schweiz. Handelsbureau in Bern“ zu adressiren. — Les lettres destinées à la rédaction doivent être adressées au Bureau fédéral du Commerce à Berne.
 Le lettere destinate alla Redazione devono essere indirizzate all'Ufficio federale del Commercio a Berna.

Kreisschreiben des Bundesrathes

an sämtliche Kantonsregierungen betreffend Eintragungen in's Handelsregister.

(Vom 29. Mai 1883.)

Seit unserm Kreisschreiben vom 13. März a. c. sind hinsichtlich der Eintragungen in's Handelsregister mehrere neue Fragen gestellt worden, die uns zu nachstehender Weisung veranlassen.

1) Im zitierten Kreisschreiben ist gesagt, daß, wenn in einer Anmeldung für die Eintragung in's Handelsregister gleichzeitig verschiedene Personen angegeben werden, welche die Unterschrift führen, für jede, mit Ausnahme indessen der *Organe* einer Gesellschaft (Präsident etc.), die Gebühr von Fr. 5 zu entrichten sei.

Es ist nun die Frage gestellt worden, ob

a. Antheilhaber von Kollektivgesellschaften,

b. Kommanditäre und

c. Mitglieder des Verwaltungsrathes einer anonymen Gesellschaft, welche für diese zeichnen,

als *Organe* betrachtet werden können oder nicht.

Was zunächst die Antheilhaber der *Kollektivgesellschaften* betrifft, so steht die Geschäftsführung jedem derselben zu, es sei denn, daß durch Vertrag oder Beschluß dieselbe einem oder mehreren Antheilhabern oder Dritten ausschließlich übertragen ist. Enthält das Handelsregister keine entgegenstehende Bestimmung, so ist man zu der Annahme berechtigt, es sei jeder einzelne Antheilhaber zur Vertretung der Gesellschaft ermächtigt. Im Falle vereinbart ist, daß nur einer oder einige der Antheilhaber die Gesellschaft vertreten sollen, so muß das Handelsregister die Angabe enthalten, welcher oder welche dazu bestimmt sind, sowie ob das Recht nur in Gemeinschaft ausgeübt werden soll (O.-R. 555, Al. 2, in Verbindung mit 533; sodann 553, 560 und 561).

Die zur Vertretung der Kollektivgesellschaft Ermächtigten haben demnach die im Art. 30 der Verordnung über Handelsregister und Handelsamtsblatt für Prokuristen vorgesehene Gebühr von Fr. 5 nicht zu entrichten, sondern sie sind als *Organe* im Sinne des zitierten Kreisschreibens vom 13. März abhin zu betrachten. Die Zeichnung «per procura» ist hier nicht zulässig.

Dagegen ist der *Kommanditär* als solcher nicht Vertreter der Gesellschaft; die Procura muß ihm besonders erteilt werden und es ist demnach auch die betreffende Gebühr (Art. 30 der zitierten Verordnung) zu bezahlen (O.-R. 595 und 598).

Die Mitglieder des Verwaltungsrathes einer *Aktiengesellschaft* sind *Organe* dieser letzteren. Wenn in den Statuten bestimmt ist, daß die Geschäftsführung an ein oder mehrere Mitglieder übertragen ist, so führen sie die Unterschrift nicht als Prokuristen, sondern als *Organe* der Gesellschaft und es wird bei der Eintragung in's Handelsregister keine besondere Gebühr gefordert. Wenn aber besondere Vertreter der Gesellschaft aufgestellt sind, welche als solche, nicht als Verwaltungsräthe, zeichnen (O.-R. 650), so ist die im Art. 30 der zitierten Verordnung vorgesehene Gebühr zu entrichten. Besteht neben denselben kein Verwaltungsorgan, so sind sie selbst als solches zu betrachten und es hat in diesem Falle die Eintragung gebührenfrei stattzufinden.

2) Gemäß Art. 869 und 870 des O.-R. muß die Firma einer *Kollektivgesellschaft* den Namen wenigstens eines der Gesellschafter mit einem das Vorhandensein einer Gesellschaft andeutenden Zusatz und die Firma einer *Kommanditgesellschaft* den Namen wenigstens eines unbeschränkt haftenden Gesellschafters, ebenfalls mit einem das Vorhandensein einer Gesellschaft andeutenden Zusatz enthalten. Demnach kann für die aus A. B., C. D. und E. F. bestehende Kollektivgesellschaft die Firma A. B. und C. D. nicht genügen, sondern es muß ein Zusatz (& C^{ie}) gemacht werden. Die Firmen müssen der Wirklichkeit entsprechen, es wird dieß vom öffentlichen Interesse gefordert. Dem Publikum kann beim Geschäftsverkehr nicht gleichgültig sein, ob die Gesellschaft nur aus zwei oder aber aus mehreren Personen besteht und es ist deshalb letzteres in der Firma vorzunehmen.

Bei einer Kommanditgesellschaft, die aus drei oder mehr Personen besteht, genügt es ebenfalls nicht, daß in die Firma ein oder zwei Namen gesetzt sind, sondern es ist auch hier ein Zusatz erforderlich, welcher das Vorhandensein einer aus mehr als zwei Personen bestehenden Gesellschaft anzeigt.

3) Wenn die Erben des Inhabers einer Firma übereinkommen, das Geschäft auf Rechnung der Erbmasse weiter zu führen, so haben sie sich sämtlich in das Handelsregister eintragen zu lassen und die Firma entsprechend abzuändern (O.-R. 552).

4) Es kommt der Fall bisweilen vor, daß Jemand an einem andern als an seinem Wohnorte ein Geschäft betreibt und es entsteht alsdann die Frage, an welchem Orte die Eintragung in's Handelsregister vorzunehmen sei.

Das Handelsregister ist dazu bestimmt, Auskunft über die geschäftlichen Verhältnisse zu geben, deßhalb soll die Eintragung am Sitze des Geschäftes oder Gewerbes vorgenommen werden. Der Wohnort des Geschäftsinhabers erscheint im Handelsregister lediglich als Bestandtheil der persönlichen Adresse des letzteren.

5) Laut unserem zitierten Kreisschreiben haben Agenturen ausländischer Aktiengesellschaften und Genossenschaften für die Eintragung in's Handelsregister einen Ausweis vorzulegen, daß diese Gesellschaften im Auslande, am Orte ihrer Hauptniederlassung, gesetzlich organisirt seien.

Mit Bezug auf jene Weisung ist die Frage gestellt worden, ob und welchen Ausweis auch Filialen auswärtiger Einzel- und Gesellschaftsfirmen (Kollektiv- und Kommanditgesellschaften) beizubringen haben.

Es erscheint als durchaus gerechtfertigt, daß diese ein Dokument vorweisen, aus welchem hervorgeht, daß das Hauptgeschäft im Ausland ordnungsgemäß besteht.

Zu diesem Zwecke genügt ein Auszug aus dem ausländischen Handelsregister oder, wo solche nicht bestehen, eine amtliche Bescheinigung über das thatsächliche Bestehen des Hauptgeschäftes.

Circulaire du Conseil fédéral à tous les gouvernements cantonaux au sujet des inscriptions au registre du commerce.

(Du 29 mai 1883.)

Depuis notre circulaire du 13 mars dernier, on nous a posé, relativement aux inscriptions à faire dans le registre du commerce, plusieurs questions nouvelles, qui nous engagent à vous donner les directions suivantes.

1^{re} Nous disons dans la circulaire précitée que, lorsque une demande d'inscription dans le registre du commerce mentionne plusieurs personnes autorisées à signer pour l'établissement, l'émolument de fr. 5 doit être perçu pour chacune d'elles, à l'exception toutefois des *organes* d'une société (président, etc.).

On nous demande, à ce propos, si:

a. les associés en nom collectif,

b. les commanditaires,

c. les membres du conseil d'administration d'une société anonyme qui signent pour cette dernière,

doivent être considérés comme *organes* de ces établissements, ou non.

Tout d'abord, quant aux membres d'une *société en nom collectif*, le droit d'administrer les affaires sociales appartient à chacun d'eux, à moins que, par une disposition conventionnelle ou par une décision, il n'ait été conféré exclusivement à un ou plusieurs des associés, ou même à des tiers. Si donc le registre du commerce ne renferme aucune déclaration contraire, on est autorisé à conclure que chaque associé individuellement a le droit de représenter la société. Dans le cas où il a été convenu que la société ne sera représentée que par un ou plusieurs des associés seulement, le registre du commerce doit indiquer lequel ou lesquels des associés ont reçu ce droit, et mentionner en outre si ce droit ne peut être exercé que conjointement (O. 555, al. 2, comb. avec 533, 553, 560 et 561).

Conséquemment, ceux des membres d'une société en nom collectif qui sont chargés de la représenter, n'ont point à payer la finance de fr. 5 que l'article 30 du règlement concernant le registre du commerce et la Feuille officielle du commerce prévoit pour l'inscription des fondés de procuraution: ils sont *organes* de la société dans le sens de notre circulaire précitée du 13 mars. Ils ne peuvent signer «par procuraution».

En revanche, le *commanditaire*, comme tel, n'est point représentant de la société; il ne peut le devenir qu'en vertu d'une procuraution spéciale, pour l'inscription de laquelle la finance ordinaire (article 30 du règlement précité) doit être perçue (O. 595 et 598).

Les membres du conseil d'administration d'une *société par actions* sont organes de cette dernière. Si la direction des affaires sociales est confiée, en vertu des statuts, à un ou plusieurs administrateurs seulement, ceux-ci ne signent point comme fondateurs de procuration, mais comme organes de la société, et la mention qui est faite de cette circonstance au registre du commerce n'autorise pas à percevoir une finance spéciale. Mais si la société a des représentants particuliers, autorisés comme tels — et non point comme administrateurs — à signer (O. 650), la finance prescrite à l'article 30 du règlement précité doit être perçue. Enfin, si la société ne possède, outre ces représentants particuliers, aucun organe d'administration, ces représentants seront censés en tenir lieu, et dans ce cas l'inscription ne sera pas soumise à la finance dont il s'agit.

2° Selon les articles 869 et 870 O., la raison d'une *société en nom collectif* doit renfermer le nom de l'un au moins des associés avec une adjonction qui indique l'existence d'une société; et la raison d'une *société en commandite*, le nom de l'un au moins des associés indéfiniment responsables, également avec une adjonction qui indique l'existence d'une société. Ainsi, une société en nom collectif composée de A. B., C. D. et E. F. ne pourrait prendre pour raison A. B. & C. D. simplement; il y faudrait encore une adjonction (& C^o). Les raisons de commerce doivent répondre à la réalité: l'intérêt public l'exige. Dans les relations d'affaires, il ne peut être indifférent au public que la société se compose de deux personnes seulement ou au contraire d'un plus grand nombre; et c'est pourquoi la raison sociale doit le renseigner à cet égard.

De même, s'il s'agit d'une société en commandite composée de trois ou d'un plus grand nombre de personnes, il ne suffit pas, pour en former la raison de commerce, d'un ou deux noms seulement; ici encore une adjonction est nécessaire, qui révèle au public l'existence d'une société composée de plus de deux personnes.

3° Si les héritiers d'un chef de maison entendent continuer ses affaires pour le compte de la succession, ils doivent se faire inscrire tous dans le registre du commerce, et modifier en conséquence la raison de l'établissement (O. 552).

4° Il arrive parfois qu'une personne exploite un établissement commercial dans un autre lieu que celui de son domicile, et la question se pose alors de savoir où doit s'opérer l'inscription dans le registre du commerce.

Ce registre étant destiné à fournir des renseignements relatifs au négoce, il suit de là que l'inscription doit se faire au siège de l'établissement commercial ou industriel. Le domicile du chef de la maison ne figure dans le registre que comme l'une des indications qui composent son adresse personnelle.

5° Aux termes de notre circulaire précitée, les agences de sociétés anonymes et d'associations étrangères doivent, pour obtenir leur inscription dans le registre du commerce, justifier que ces sociétés sont légalement constituées au lieu de leur siège principal à l'étranger.

On nous a demandé si les succursales de maisons étrangères dépendant d'un seul chef ou constituées soit en sociétés en nom collectif, soit en sociétés en commandite, doivent aussi fournir cette justification, et de quelle manière.

Il paraît parfaitement légitime d'exiger de ces succursales un document qui établisse la constitution régulière de la maison principale à l'étranger.

On fera cette preuve en produisant un extrait des registres commerciaux de l'état étranger, ou, s'il n'en existait pas, une attestation officielle constatant l'existence effective de la maison principale.

Convention

pour la protection de la Propriété industrielle

conclue à Paris, le 20 mars 1883.

Article 1^{er}. Les Gouvernements de la Belgique, du Brésil, de l'Espagne, de la France, du Guatemala, de l'Italie, des Pays-Bas, du Portugal, du Salvador, de la Serbie et de la Suisse sont constitués à l'état d'Union pour la protection de la Propriété industrielle.

Art. 2. Les sujets ou citoyens de chacun des Etats contractants jouiront, dans tous les autres Etats de l'Union, en ce qui concerne les brevets d'invention, les dessins ou modèles industriels, les marques de fabrique ou de commerce et le nom commercial, des avantages que les lois respectives accordent actuellement ou accorderont par la suite aux nationaux. En conséquence, ils auront la même protection que ceux-ci et le même recours légal contre toute atteinte portée à leurs droits, sous réserve de l'accomplissement des formalités et des conditions imposées aux nationaux par la législation intérieure de chaque Etat.

Art. 3. Sont assimilés aux sujets ou citoyens des Etats contractants les sujets ou citoyens des Etats ne faisant pas partie de l'Union qui sont domiciliés ou ont des établissements industriels ou commerciaux sur le territoire de l'un des Etats de l'Union.

Art. 4. Celui qui aura régulièrement fait le dépôt d'une demande de brevet d'invention, d'un dessin ou modèle industriel, d'une marque de fabrique ou de commerce, dans l'un des Etats contractants, jouira, pour effectuer le dépôt dans les autres Etats, et sous réserve des droits des tiers, d'un droit de priorité pendant les délais déterminés ci-après.

En conséquence, le dépôt ultérieurement opéré dans l'un des autres Etats de l'Union avant l'expiration de ces délais ne pourra être invalidé par des faits accomplis dans l'intervalle, soit, notamment, par un autre dépôt, par la publication de l'invention ou son exploitation par un tiers, par la mise en vente d'exemplaires du dessin ou du modèle, par l'emploi de la marque.

Les délais de priorité mentionnés ci-dessus seront de six mois pour les brevets d'invention, et de trois mois pour les dessins ou modèles industriels, ainsi que pour les marques de fabrique ou de commerce. Ils seront augmentés d'un mois pour les pays d'outre-mer.

Art. 5. L'introduction par le breveté, dans le pays où le brevet a été délivré, d'objets fabriqués dans l'un ou l'autre des Etats de l'Union, n'entraînera pas la déchéance.

Toutefois le breveté restera soumis à l'obligation d'exploiter son brevet conformément aux lois du pays où il introduit les objets brevetés.

Art. 6. Toute marque de fabrique ou de commerce régulièrement déposée dans le pays d'origine sera admise au dépôt et protégée telle quelle dans tous les autres pays de l'Union.

Sera considéré comme pays d'origine le pays où le déposant a son principal établissement.

Si ce principal établissement n'est point situé dans un des pays de l'Union, sera considéré comme pays d'origine celui auquel appartient le déposant.

Le dépôt pourra être refusé, si l'objet pour lequel il est demandé est considéré comme contraire à la morale ou à l'ordre public.

Art. 7. La nature du produit sur lequel la marque de fabrique ou de commerce doit être apposée ne peut, dans aucun cas, faire obstacle au dépôt de la marque.

Art. 8. Le nom commercial sera protégé dans tous les pays de l'Union sans obligation de dépôt, qu'il fasse ou non partie d'une marque de fabrique ou de commerce.

Art. 9. Tout produit portant illicitement une marque de fabrique ou de commerce, ou un nom commercial, pourra être saisi à l'importation dans ceux des Etats de l'Union dans lesquels cette marque ou ce nom commercial ont droit à la protection légale.

La saisie aura lieu à la requête, soit du ministère public, soit de la partie intéressée, conformément à la législation intérieure de chaque Etat.

Art. 10. Les dispositions de l'article précédent seront applicables à tout produit portant faussement, comme indication de provenance, le nom d'une localité déterminée, lorsque cette indication sera jointe à un nom commercial fictif ou emprunté dans une intention frauduleuse.

Est réputé partie intéressée tout fabricant ou commerçant engagé dans la fabrication ou le commerce de ce produit, et établi dans la localité faussement indiquée comme provenance.

Art. 11. Les Hautes Parties contractantes s'engagent à accorder une protection temporaire aux inventions brevetables, aux dessins ou modèles industriels, ainsi qu'aux marques de fabrique ou de commerce, pour les produits qui figureront aux Expositions internationales officielles ou officiellement reconnues.

Art. 12. Chacune des Hautes Parties contractantes s'engage à établir un service spécial de la Propriété industrielle et un dépôt central, pour la communication au public des brevets d'invention, des dessins ou modèles industriels et des marques de fabrique ou de commerce.

Art. 13. Un office international sera organisé sous le titre de *Bureau international de l'Union pour la protection de la Propriété industrielle*.

Ce Bureau, dont les frais seront supportés par les Administrations de tous les Etats contractants, sera placé sous la haute autorité de l'Administration supérieure de la Confédération suisse, et fonctionnera sous sa surveillance. Les attributions en seront déterminées d'un commun accord entre les Etats de l'Union.

Art. 14. La présente Convention sera soumise à des révisions périodiques en vue d'y introduire les améliorations de nature à perfectionner le système de l'Union.

A cet effet, des Conférences auront lieu successivement, dans l'un des Etats contractants, entre les Délégués des dits Etats.

La prochaine réunion aura lieu en 1885, à Rome.

Art. 15. Il est entendu que les Hautes Parties contractantes se réservent respectivement le droit de prendre séparément, entre elles, des arrangements particuliers pour la protection de la Propriété industrielle, en tant que ces arrangements ne contreviendraient point aux dispositions de la présente Convention.

Art. 16. Les Etats qui n'ont point pris part à la présente Convention seront admis à y adhérer sur leur demande.

Cette adhésion sera notifiée par la voie diplomatique au Gouvernement de la Confédération suisse, et par celui-ci à tous les autres.

Elle emportera, de plein droit, accession à toutes les clauses et admission à tous les avantages stipulés par la présente Convention.

Art. 17. L'exécution des engagements réciproques contenus dans la présente Convention est subordonnée, en tant que de besoin, à l'accomplissement des formalités et règles établies par les lois constitutionnelles de celles des Hautes Parties contractantes qui sont tenues d'en provoquer l'application, ce qu'elles s'obligent à faire dans le plus bref délai possible.

Art. 18. La présente Convention sera mise à exécution dans le délai d'un mois à partir de l'échange des ratifications et demeurera en vigueur pendant un temps indéterminé, jusqu'à l'expiration d'une année à partir du jour où la dénonciation en sera faite.

Cette dénonciation sera adressée au Gouvernement chargé de recevoir les adhésions. Elle ne produira son effet qu'à l'égard de l'Etat qui l'aura faite, la Convention restant exécutoire pour les autres Parties contractantes.

Art. 19. La présente Convention sera ratifiée, et les ratifications en seront échangées à Paris, dans le délai d'un an au plus tard.

En foi de quoi, les Plénipotentiaires respectifs l'ont signée et y ont apposé leurs cachets.

Protocole de clôture.

Au moment de procéder à la signature de la Convention conclue, à la date de ce jour, entre les Gouvernements de la Belgique, du Brésil, de l'Espagne, de la France, du Guatemala, de l'Italie, des Pays-Bas, du Portugal, du Salvador, de la Serbie et de la Suisse, pour la protection de la Propriété industrielle, les Plénipotentiaires soussignés sont convenus de ce qui suit:

1. Les mots *Propriété industrielle* doivent être entendus dans leur acception la plus large, en ce sens qu'ils s'appliquent non seulement aux

produits de l'industrie proprement dite, mais également aux produits de l'agriculture (vins, grains, fruits, bestiaux, etc.) et aux produits minéraux livrés au commerce (eaux minérales, etc.).

2. Sous le nom de *Brevets d'invention* sont comprises les diverses espèces de brevets industriels admises par les législations des Etats contractants, telles que brevets d'importation, brevets de perfectionnement, etc.

3. Il est entendu que la disposition finale de l'article 2 de la Convention ne porte aucune atteinte à la législation de chacun des Etats contractants, en ce qui concerne la procédure suivie devant les tribunaux et la compétence de ces tribunaux.

4. Le paragraphe 1^{er} de l'article 6 doit être entendu en ce sens qu'aucune marque de fabrique ou de commerce ne pourra être exclue de la protection dans l'un des Etats de l'Union par le fait seul qu'elle ne satisfait pas, au point de vue des signes qui la composent, aux conditions de la législation de cet Etat, pourvu qu'elle satisfasse, sur ce point, à la législation du pays d'origine et qu'elle ait été, dans ce dernier pays, l'objet d'un dépôt régulier. Sauf cette exception, qui ne concerne que la forme de la marque, et sous réserve des dispositions des autres articles de la Convention, la législation intérieure de chacun des Etats recevra son application.

Pour éviter toute fausse interprétation, il est entendu que l'usage des armoiries publiques et des décorations peut être considéré comme contraire à l'ordre public, dans le sens du paragraphe final de l'article 6.

5. L'organisation du service spécial de la Propriété industrielle mentionné à l'article 12 comprendra, autant que possible, la publication, dans chaque Etat, d'une feuille officielle périodique.

6. Les frais communs du Bureau international institué par l'article 13 ne pourront, en aucun cas, dépasser, par année, une somme totale représentant une moyenne de 2,000 francs par chaque Etat contractant.

Pour déterminer la part contributive de chacun des Etats dans cette somme totale des frais, les Etats contractants et ceux qui adhéreront ultérieurement à l'Union seront divisés en six classes contribuant chacune dans la proportion d'un certain nombre d'unités, savoir:

1 ^{re} classe	25 unités.
2 ^e »	20 »
3 ^e »	15 »
4 ^e »	10 »
5 ^e »	5 »
6 ^e »	3 »

Ces coefficients seront multipliés par le nombre des Etats de chaque classe, et la somme des produits ainsi obtenus fournira le nombre d'unités par lequel la dépense totale doit être divisée. Le quotient donnera le montant de l'unité de dépense.

Les Etats contractants sont classés ainsi qu'il suit, en vue de la répartition des frais:

1 ^{re} classe	France, Italie.
2 ^e »	Espagne.
3 ^e »	Belgique, Brésil, Portugal, Suisse.
4 ^e »	Pays-Bas.
5 ^e »	Serbie.
6 ^e »	Guatemala, Salvador.

L'Administration suisse surveillera les dépenses du Bureau international, fera les avances nécessaires et établira le compte annuel, qui sera communiqué à toutes les autres Administrations.

Le Bureau international centralisera les renseignements de toute nature relatifs à la protection de la Propriété industrielle et les réunira en une statistique générale qui sera distribuée à toutes les Administrations. Il procédera aux études d'utilité commune intéressant l'Union et rédigera, à l'aide des documents qui seront mis à sa disposition par les diverses Administrations, une feuille périodique, en langue française, sur les questions concernant l'Objet de l'Union.

Les numéros de cette feuille, de même que tous les documents publiés par le Bureau international, seront répartis entre les Administrations des Etats de l'Union, dans la proportion du nombre des unités contributives ci-dessus mentionnées. Les exemplaires et documents supplémentaires qui seraient réclamés, soit par les dites Administrations, soit par des sociétés ou des particuliers, seront payés à part.

Le Bureau international devra se tenir en tout temps à la disposition des membres de l'Union, pour leur fournir, sur les questions relatives au service international de la Propriété industrielle, les renseignements spéciaux dont ils pourraient avoir besoin.

L'Administration du pays où doit siéger la prochaine Conférence préparera, avec le concours du Bureau international, les travaux de cette Conférence.

Le directeur du Bureau international assistera aux séances des Conférences et prendra part aux discussions sans voix délibérative. Il fera, sur sa gestion, un rapport annuel qui sera communiqué à tous les membres de l'Union.

La langue officielle du Bureau international sera la langue française.

7. Le présent Protocole de clôture, qui sera ratifié en même temps que la Convention conclue à la date de ce jour, sera considéré comme faisant partie intégrante de cette Convention, et aura mêmes force, valeur et durée.

Internationale Konvention zum Schutze des gewerblichen Eigenthums.

Abgeschlossen in Paris am 20. März 1883.

Art. 1. Die Regierungen der Schweiz, von Belgien, Brasilien, Frankreich, Guatemala, Italien, der Niederlande, von Portugal, Salvador, Serbien und Spanien konstituieren sich als Union zum Schutze des gewerblichen Eigenthums.

Art. 2. Die Bürger oder Unterthanen eines jeden der vertragschließenden Staaten genießen in allen andern Staaten der Union bezüglich der Erfindungspatente, der industriellen Zeichnungen und Modelle, der Fabrik- und Handelsmarken und der Geschäftsfirmen alle Vortheile, welche die bezüglichen Gesetze den Einheimischen gegenwärtig gewähren oder in Zukunft gewähren werden. Sie haben daher den gleichen Schutz wie letztere und dieselben gesetzlichen Hilfsmittel gegen jedweden Eingriff in ihre Rechte, unter Vorbehalt der Erfüllung der Formalitäten und Bedingungen, welche durch die innere Gesetzgebung eines jeden Staates den Einheimischen desselben auferlegt werden.

Art. 3. Die Bürger und Unterthanen von Staaten, die nicht zur Union gehören, sind, wenn sie auf dem Territorium eines zur Union gehörenden Staates wohnen, oder daselbst industrielle oder kommerzielle Etablissements besitzen, den Bürgern und Unterthanen der vertragschließenden Staaten gleichgestellt.

Art. 4. Wer für ein Erfindungspatent, für eine industrielle Zeichnung oder Modell, für eine Fabrik- oder Handelsmarke in einem der vertragschließenden Staaten das Begehren um gesetzlichen Schutz regelrecht hinterlegt hat, genießt für die Deponirung in den andern Staaten, unter Vorbehalt der Rechte Dritter, während der unten bezeichneten Fristen ein Prioritätsrecht.

Die nachträglich vor Ablauf dieser Fristen in einem andern Staate der Union erfolgte Hinterlegung kann daher durch inzwischen eingetretene Thatsachen, namentlich durch anderweitige Hinterlegung, die Veröffentlichung der Erfindung oder deren Ausbeutung durch einen Dritten, durch Verkauf von Exemplaren der Zeichnung oder des Modells, durch Anwendung der Marke, nicht unwirksam gemacht werden.

Die oben erwähnte Prioritätsfrist dauert 6 Monate für die Erfindungspatente und 3 Monate für die industriellen Zeichnungen und Modelle, sowie für die Fabrik- und Handelsmarken. Für die überseeischen Länder werden die Fristen um einen Monat verlängert.

Art. 5. Führt der Patentirte Gegenstände, welche in einem Staate der Union fabrizirt worden sind, in das Land ein, in welchem das Patent dafür ausgestellt worden ist, so zieht dies den Verlust des Patentes nicht nach sich.

Immerhin bleibt der Patentirte verpflichtet, sein Patent gemäß den Gesetzen des Landes, in welches er die patentirten Gegenstände einführt, auszubeuten.

Art. 6. Jede Fabrik- oder Handelsmarke, welche in dem Ursprungslande regelrecht hinterlegt worden ist, wird in allen andern Ländern der Union zur Hinterlegung zugelassen und geschützt.

Als Ursprungsland wird dasjenige Land betrachtet, in welchem der Hinterleger seine Hauptniederlassung hat.

Befindet sich diese Hauptniederlassung nicht in einem Lande der Union, so gilt als Ursprungsland dasjenige, welchem der Deponent angehört.

Die Hinterlegung kann verweigert werden, wenn der Gegenstand, für welchen sie verlangt wird, als den guten Sitten oder der öffentlichen Ordnung zuwiderlaufend angesehen wird.

Art. 7. Die Beschaffenheit des Erzeugnisses, für welches die Fabrik- oder Handelsmarke angewendet werden soll, darf in keinem Fall für die Hinterlegung der Marke ein Hinderniß sein.

Art. 8. Ohne daß eine Verpflichtung zu deren Hinterlegung besteht, wird die Geschäftsfirma in allen Ländern der Union geschützt, gleichviel, ob sie den Bestandtheil einer Fabrik- oder Handelsmarke bilde oder nicht.

Art. 9. Jedes Erzeugniß, das unerlaubter Weise eine Fabrik- oder Handelsmarke oder eine Geschäftsfirma trägt, kann bei der Einfuhr in diejenigen Staaten der Union, in welchen diese Marke oder Firma zu gesetzlichem Schutz berechtigt ist, mit Beschlag belegt werden.

Die Beschlagnahme erfolgt auf das Begehren der Staatsbehörde oder des dabei interessirten Theiles gemäß der innern Gesetzgebung eines jeden Staates.

Art. 10. Die Bestimmungen des vorstehenden Artikels sind auf jedes Erzeugniß anwendbar, welches fälschlich den Namen eines bestimmten Ortes als Angabe der Herkunft trägt, wenn diese Angabe mit einer fingirten oder in betrügerischer Absicht entlehnten Geschäftsfirma verbunden ist.

Als interessirter Theil wird jeder Fabrikant oder Handeltreibende betrachtet, der an der Fabrikation oder dem Handel dieses Erzeugnisses theilhaftig und in dem fälschlich als Herkunft bezeichneten Orte niedergelassen ist.

Art. 11. Die Hohen vertragschließenden Theile verpflichten sich, den patentirbaren Erfindungen, industriellen Zeichnungen und Modellen, sowie den Fabrik- und Handelsmarken mit Bezug auf die Erzeugnisse, welche an offiziellen oder offiziell anerkannten internationalen Ausstellungen figuriren, einen temporären Schutz zu gewähren.

Art. 12. Jeder der Hohen vertragschließenden Theile verpflichtet sich, ein spezielles Bureau für das gewerbliche Eigenthum und ein Centraldepot zu errichten, um die Erfindungspatente, die industriellen Zeichnungen und Modelle und die Fabrik- und Handelsmarken dem Publikum mitzuthellen.

Art. 13. Ein internationales Bureau soll unter dem Namen „Bureau international de l'Union pour la protection de la propriété industrielle“ errichtet werden.

Dieses Bureau, dessen Kosten von den Verwaltungen aller vertragschließenden Staaten getragen werden, wird unter die hohe Autorität der Centralverwaltung der schweizerischen Eidgenossenschaft gestellt und von derselben in seinen Funktionen überwacht. Die Obliegenheiten desselben werden von den Staaten der Union gemeinschaftlich festgestellt.

Art. 14. Die gegenwärtige Uebereinkunft soll periodischen Revisionen unterworfen werden, behufs Einführung von Verbesserungen, welche geeignet sind, das System der Union zu vervollkommen.

Zu diesem Zwecke werden nacheinander in einem der vertragschließenden Staaten zwischen den Abgeordneten dieser Staaten Konferenzen abgehalten. Die nächste Konferenz soll im Jahre 1885 in Rom stattfinden.

Art. 15. Man ist damit einverstanden, daß die Hohen vertragschließenden Theile gegenseitig sich das Recht vorbehalten, unter sich besondere Abmachungen zum Schutze des gewerblichen Eigenthums zu treffen, insoweit diese den Bestimmungen der gegenwärtigen Uebereinkunft nicht zuwiderlaufen.

Art. 16. Denjenigen Staaten, welche an der gegenwärtigen Uebereinkunft nicht Theil genommen haben, soll auf ihr Gesuch der Beitritt gewährt werden.

Dieser Beitritt soll auf diplomatischem Wege der Regierung der schweizerischen Eidgenossenschaft und von dieser den Regierungen aller übrigen Staaten mitgeteilt werden.

Derselbe zieht vollrechtlich die Uebernahme sämtlicher Verpflichtungen und den Genuß aller Vortheile gegenwärtiger Konvention nach sich.

Art. 17. Die Ausführung der in gegenwärtiger Konvention enthaltenen gegenseitigen Verpflichtungen ist, soweit es nöthig ist, der Erfüllung der Formalitäten und Vorschriften untergeordnet, welche in den Verfassungsgesetzen derjenigen der Hohen vertragschließenden Theile vorgeschrieben sind, die deren Anwendung zu veranlassen haben. Es verpflichten sich dieselben, dies in möglichst kurzer Frist zu thun.

Art. 18. Die vorliegende Konvention wird vollziehbar binnen einem Monat nach Auswechslung der Ratifikationen und bleibt während einer unbestimmten Zeit bis zum Verfluß eines Jahres, von dem Tage an gerechnet, an welchem die Kündigung erfolgt, in Kraft.

Diese Kündigung wird an die Regierung gerichtet, welche beauftragt ist, die Beitrittsklärung entgegen zu nehmen. Sie wirkt nur auf den Staat, welcher sie ausgesprochen hat, indem die Konvention für die andern vertragschließenden Theile in Kraft bleibt.

Art. 19. Die gegenwärtige Konvention ist zu ratifiziren und es sollen die Ratifikationen spätestens in Jahresfrist in Paris ausgewechselt werden. Zur Urkunde dessen haben die respektiven Bevollmächtigten die Konvention unterzeichnet und derselben ihre Siegel beigedrückt.

Schluss-Protokoll.

Im Begriffe, die an heutigem Tage zwischen den Regierungen der Schweiz, von Belgien, Brasilien, Frankreich, Guatemala, Italien, der Niederlande, von Portugal, Salvador, Serbien und Spanien abgeschlossene Konvention zum Schutze des gewerblichen Eigenthums zu unterzeichnen, sind die unterzeichneten Bevollmächtigten über Folgendes übereingekommen:

1. Die Worte *gewerbliches Eigenthum* sollen in ihrer weitesten Bedeutung aufgefaßt werden, nämlich in dem Sinne, daß sie sich nicht nur auf die Erzeugnisse der eigentlichen Industrie beziehen, sondern auch auf die Erzeugnisse der Landwirthschaft (Wein, Korn, Früchte, Vieh etc.) und auf mineralische, in den Handel kommende Erzeugnisse (mineralische Wasser etc.).

2. Unter dem Namen *Erfindungspatente* sind die verschiedenen Arten von industriellen Patenten verstanden, welche von den Gesetzgebern der vertragschließenden Staaten zugelassen werden, wie Einfuhrpatente, Vervollkommnungspatente etc.

3. Man ist einverstanden, daß die Schlußbestimmung des Art. 2 der Konvention keinen Eingriff in die Gesetzgebung irgend eines der vertragschließenden Staaten betreffend das Prozeßverfahren vor den Gerichten und die Kompetenz derselben enthält.

4. Der 1. Absatz des Art. 6 ist so zu verstehen, daß keine Fabrik- oder Handelsmarke in irgend einem Staate der Union einzig durch den Umstand vom Schutze ausgeschlossen werden kann, daß sie in Bezug auf die Zeichen, welche sie zusammensetzen, den durch die Gesetzgebung dieses Staates aufgestellten Bedingungen nicht genügt, sobald sie in dieser Hinsicht der Gesetzgebung des Ursprungslandes Genüge leistet und im letztern Gegenstand einer regelrechten Hinterlegung war. Mit Vorbehalt dieser Ausnahme, welche sich nur auf die Form der Marke bezieht, und der Bestimmungen der andern Artikel der Uebereinkunft findet die innere Gesetzgebung jedes der Staaten Anwendung.

Um jede falsche Auslegung zu vermeiden, ist zu verstehen, daß der Gebrauch der öffentlichen Wappen und Dekorationen im Sinne des Schlußabsatzes des Art. 6 als der öffentlichen Ordnung zuwiderlaufend angesehen werden kann.

5. Die Organisation des in Art. 12 erwähnten Spezialbureaus für das gewerbliche Eigenthum begreift, so viel als möglich, die Publikation eines offiziellen periodischen Blattes in jedem Staate in sich.

6. Die gemeinsamen Kosten des durch Art. 13 errichteten internationalen Bureau dürfen in keinem Falle jährlich eine Gesamtsumme, welche für jeden vertragschließenden Staat ein Mittel von Fr. 2000 darstellt, überschreiten.

Behufs Festsetzung des Beitrages eines jeden Staates an diese Gesamtsumme der Kosten werden die vertragschließenden Staaten und diejenigen, welche später der Union beitreten würden, in sechs Klassen eingetheilt, von denen eine jede im Verhältniß einer gewissen Anzahl von Einheiten ihren Beitrag leistet:

1. Klasse	25 Einheiten
2. »	20 »
3. »	15 »
4. »	10 »
5. »	5 »
6. »	3 »

Diese Coefficienten werden mit der Zahl der Staaten jeder Klasse multipliziert, und die Summe der also erhaltenen Produkte gibt die Zahl der Einheiten, durch welche die Totalausgabe zu dividiren ist. Der Quotient gibt den Betrag der Ausgabeneinheit.

Die vertragschließenden Staaten werden mit Rücksicht auf die Vertheilung der Kosten in folgender Weise klassifizirt:

1. Klasse: Frankreich, Italien.
2. » Spanien.
3. » Belgien, Brasilien, Portugal, Schweiz.
4. » Niederlande.
5. » Serbien.
6. » Guatemala, Salvador.

Die schweizerische Verwaltung überwacht die Ausgaben des internationalen Bureau, leistet die nöthigen Vorschüsse und stellt die Jahresrechnung auf, welche allen andern Verwaltungen mitzuthellen ist.

Das internationale Bureau sammelt die Aufschlüsse aller Art, welche den Schutz des gewerblichen Eigenthums betreffen, und stellt dieselben in einer Generalstatistik zusammen, welche allen Verwaltungen zuzustellen ist. Dasselbe wird diejenigen Untersuchungen anstellen, die von allgemeinem Nutzen für die Union sind, und an der Hand der Dokumente, welche ihm von den verschiedenen Verwaltungen zur Verfügung gestellt werden, ein periodisch erscheinendes Blatt in französischer Sprache über die den Gegenstand der Union betreffenden Fragen redigiren.

Die Nummern dieses Blattes, sowie alle vom internationalen Bureau veröffentlichten Dokumente werden an die Verwaltungen der Staaten der Union im Verhältniß zu der Zahl der oben erwähnten Beitragseinheiten vertheilt. Die Exemplare und Dokumente, welche von den genannten Verwaltungen nachverlangt werden oder von Gesellschaften und Privaten bezogen werden wollen, sind besonders zu bezahlen.

Das internationale Bureau hat sich jederzeit zur Verfügung der Mitglieder der Union zu stellen, um denselben über die Fragen, welche den internationalen Verkehr in Sachen des gewerblichen Eigenthums betreffen, die besondern Aufschlüsse, die sie nöthig haben könnten, zu ertheilen.

Die Verwaltung des Landes, in welchem die nächste Konferenz abgehalten werden soll, wird mit Hülfe des internationalen Bureau die Arbeiten dieser Konferenz vorbereiten.

Der Direktor des internationalen Bureau wohnt den Sitzungen der Konferenzen bei und nimmt an den Verhandlungen ohne berathende Stimme Theil. Er hat über seine Geschäftsführung einen Jahresbericht zu erstatten, welcher allen Mitgliedern der Union zuzustellen ist.

Die offizielle Sprache des internationalen Bureau ist die französische.

7. Das gegenwärtige Schlußprotokoll, welches gleichzeitig mit der unter heutigem Datum abgeschlossenen Konvention ratifizirt werden soll, wird als integrirender Bestandtheil dieser Konvention betrachtet und hat die gleiche Wirkung, Gültigkeit und Dauer.

Bekanntmachung.

Da die Prägung von neuen 5 und 10 Rappenstücken nunmehr wieder begonnen und ihren regelmäßigen Fortgang hat, so kann auch der im August letzten Jahres sistirte **Rückzug** dieser beiden Münzgattungen wieder beginnen.

Die Post- und Telegraphenbureaus sowie die Zollstätten sind daher ersucht, bis auf Weiteres keine 5 und 10 Rappenstücke **alten Gepräges** mehr in Verkehr zu setzen, sondern solche, wie die alten 20 Rappenstücke, ihren Sendungen an ihre vorgesetzte Kreispost- oder Hauptzoll-Kassa beizufügen.

Bern, im Mai 1883.

Eidg. Staatskassa.

Publication.

La frappe des nouvelles pièces de 5 et de 10 centimes ayant recommencé et suivant sa marche régulière, le retrait des anciennes sortes de ces deux monnaies, suspendu au mois d'août de l'année dernière, pourra donc reprendre son cours.

Les bureaux de postes, de télégraphes et de péages sont en conséquence invités à ne plus mettre en circulation, jusqu'à nouvel ordre, les pièces de 5 et de 10 centimes de l'ancienne frappe, mais à les joindre, ainsi que les anciennes pièces de 20 centimes, à leurs envois aux caisses principales des postes et des péages qui leur sont préposées.

Berne, en mai 1883.

Caisse d'Etat fédérale.

Avviso.

La coniazione dei nuovi pezzi da 5 e da 10 centesimi essendo stata ricominciata ed avanzando essa regolarmente, il ritiro delle vecchie specie di queste due monete, che fu sospeso nell'Agosto dell'anno scorso, puo quindi cominciare di bel nuovo.

Gli uffici delle poste, dei telegrafi e quelli di dogana sono dunque invitati a cessare, fino a nuovo avviso, dal mettere in circolazione pezzi da 5 e da 10 centesimi di vecchio conio, e di ben voler spedirli in un coi vecchi pezzi da 20 centesimi alle casse principali delle poste e dei dazi che furono loro indicate.

Berna, Maggio 1883.

Cassa di Stato federale.

Stelle-Ausschreibung.

Einnnehmer bei der Hauptzollstätte Rheinfelden (Aargau). Jahresbesoldung bis auf Fr. 2800.

Anmeldungen sind bis zum 12. Juni nächsthin bei der Zolldirektion in Basel einzureichen.

Bern, 29. Mai 1883.

Eidg. Oberzolldirektion.

Mise au concours.

La place de **receveur au bureau principal des péages à Rheinfelden** (Argovie). Traitement annuel jusqu'à fr. 2800.

S'adresser d'ici au 12 juin prochain à la Direction des Péages à Bâle.

Berne, le 29 mai 1883.

Direction générale des Péages.

Geldanweisungsverkehr mit Portugal, Madeira und Azoren.

Gestützt auf eine Mittheilung der portugiesischen Postverwaltung bringen wir hiermit zur Kenntniß, daß vom **1. Juni 1883** an mit sämtlichen wichtigsten Orten **Portugals** und der Inseln **Madeira** und **Azoren** Geldanweisungen im nämlichen Betrage (91 Milreis = Fr. 509. 60) und zu den gleichen Taxen (für je 25 Fr. 25 Ct., im Minimum 50 Ct.), wie bisher im Verkehr mit Lissabon und Porto, ausgewechselt werden können.

Die Oberpostdirektion.

Echange des mandats-poste avec le Portugal, Madère et les Açores.

Ensuite d'une communication de l'administration des postes portugaises, nous informons par la présente les offices de poste qu'à partir du **1^{er} juin 1883** il pourra être échangé avec toutes les localités importantes du **Portugal** et des îles **Madère** et **Açores** des mandats-poste jusqu'au même montant (91 milreis = fr. 509. 60) et aux mêmes taxes (25 cts. pour chaque 25 fr., minimum 50 cts.) que dans l'échange actuel avec Lisbonne et Porto.

La Direction générale des postes.

Wochensituation der schweizerischen Emissionsbanken (inkl. Zweiganstalten) vom 26. Mai 1883.
Situation hebdomadaire des banques d'émission suisses (y compris les succursales) du 26 mai 1883.

Nr.	Firma Raison sociale	Noten — Billets		Gesetzliche Baarschaft, inbegriffen das Guthaben bei der Zentralstelle		Noten anderer schweiz. Emissionsbanken.		Uebrigere Kassabestände		Total	
		Emission	Circulation	Especies ayant cours légal, y compris l'avoir au Bureau central		Billets	Autres valeurs en caisse	Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
				Gesetzliche Notendeck. 40 o/o der Zirkulation. Couverture légale des billets 40 o/o de la circulation.	Frei verfügbarer Theil. Partie disponible.						
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen . . .	6,600,000	6,556,820	2,622,728	1,506,757	878,900	Fr. 72,211	51	5,080,596	51	5,080,596
2	Basellandschaftl. Kantonalbank, Liestal . . .	700,000	694,000	277,600	140,800	30,900	21,405	35	470,705	35	470,705
3	Kantonalbank von Bern, Bern . . .	7,750,000	6,610,435	2,644,174	1,387,601	425,565	101,484	08	5,058,524	08	5,058,524
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona . . .	1,900,000	1,683,290	673,316	435,049	26,550	112,012	94	1,296,927	94	1,296,927
5	Bank in St. Gallen, St. Gallen . . .	5,000,000	4,929,810	1,971,924	854,241	290,600	2,959	06	3,119,724	43	3,119,724
6	Crédit agr. et ind. de la Broye, Estavayer	359,410	353,270	141,308	62,162	7,050	3,343	06	213,863	06	213,863
7	Thurg. Kantonalbank, Weinfelden . . .	1,500,000	1,194,220	477,688	326,792	147,720	10,662	38	962,863	38	962,863
8	Aargauische Bank, Aarau . . .	3,000,000	2,429,700	971,880	387,930	59,200	84,663	42	1,503,673	42	1,503,673
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig . . .	1,000,000	972,080	388,832	121,538	165,540	40,488	49	716,399	39	716,399
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano . . .	1,850,000	1,785,550	714,220	183,185	13,850	76,857	42	988,113	26	988,113
11	Thurgauische Hypothekenbank, Frauenfeld	750,000	718,590	287,438	315,329	88,310	36,788	95	727,813	95	727,813
12	Graubündner Kantonalbank, Chur . . .	2,000,000	1,980,980	792,392	202,922	79,000	35,256	58	1,109,570	58	1,109,570
13	Kantonale Spar- und Leihkasse, Luzern . . .	1,094,800	1,068,350	427,340	178,179	158,590	196	96	764,805	96	764,805
14	Banque du Commerce, Genève . . .	19,700,000	15,077,500	6,081,000	3,065,019	200,150	227,458	75	9,526,628	05	9,526,628
15	Appenzell A. Rh. Kantonalbank, Herisau . . .	2,900,000	2,404,950	961,980	172,379	197,950	6,328	28	1,388,637	34	1,388,637
16	Bank in Zürich, Zürich . . .	5,000,000	4,643,450	1,857,380	2,844,901	32	718,150	76	5,428,117	12	5,428,117
17	Bank in Basel, Basel . . .	8,000,000	7,106,000	2,842,400	2,139,010	502,000	16,140	42	5,499,551	41	5,499,551
18	Bank in Luzern, Luzern . . .	2,000,000	1,926,350	770,540	291,695	58,050	15,243	59	1,135,528	59	1,135,528
19	Banque de Genève, Genève . . .	5,000,000	4,471,640	1,788,656	85,780	152,350	157,005	80	2,186,792	75	2,186,792
20	Crédit Gruyérien, Bulle . . .	240,000	239,080	95,632	9,353	31,590	2,844	58	139,419	58	139,419
21	Zürcher Kantonalbank, Zürich . . .	14,600,000	11,846,000	4,738,640	5,648,661	638,575	577,688	37	11,603,565	14	11,603,565
22	Solothurnische Bank, Solothurn . . .	2,500,000	2,323,350	929,340	389,611	89,150	92,341	06	1,450,442	54	1,450,442
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen . . .	700,000	677,000	270,800	113,087	59,630	26,115	56	469,693	20	469,693
24	Banque cantonale fribourgeoise, Fribourg	1,126,905	1,107,225	442,890	101,435	87,540	8,913	79	640,778	79	640,778
25	Caisse d'amort. de la dette publique, Fribourg	748,400	745,700	298,280	78,700	20,450	23,454	60	420,884	60	420,884
26	Banque cantonale vaudoise, Lausanne . . .	7,170,065	6,212,695	2,485,078	693,246	287,600	306,134	95	3,772,059	84	3,772,059
27	Ersparungskasse des Kantons Uri, Altorf . . .	300,000	300,000	120,000	5,548	70	102	37	147,821	07	147,821
28	Kant. Spar- und Leihkasse v. Nidw., Stans	300,000	299,700	119,880	6,660	8,750	213	29	135,523	29	135,523
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle . . .	176,250	176,060	70,424	20,326	29,760	2,277	35	122,787	35	122,787
	Stand am 19. Mai 1883	103,965,360	90,534,395	36,213,758	22,273,925	5,475,640	2,068,228	76	66,031,551	98	66,031,551
	Etat au 19 mai 1883	103,950,360	92,444,375	36,977,750	20,687,191	5,571,160	1,985,562	55	65,221,663	72	65,221,663
		+ 15,000	- 1,909,980	- 763,992	+ 1,586,734	- 95,520	+ 82,666	21	+ 809,888	21	+ 809,888

Gold (or) Fr. 35,735,657. —
 Silber (argent) „ 22,752,026. 17
 Gesetzliche Baarschaft (encaisse légale) Fr. 58,487,683. 17

Spezieller Ausweis der schweiz. Emissionsbanken (inclusive Zweiganstalten) mit beschränktem Geschäftsbetrieb.
Etat spécial des banques d'émission suisses (y compris les succursales) avec opérations restreintes.

Vom 26. Mai 1883. — Du 26 mai 1883.

(Artikel 15 und 16 des Gesetzes.) (Articles 15 et 16 de la loi.)

Nr.	Firma Raison sociale	Noten-Emission Emission	Notendeckung nach Art. 15 des Gesetzes. — Couverture suivant l'article 15 de la loi					Total		
			Noten anderer schweizerischer Emissionsbanken Billets d'autres banques d'émission suisses	Checks, innert 8 Tagen fällige Depot- u. Kassascheine von Banken. Chèques, bons de caisse et de dépôt de banques, échéant dans les 8 jours.	Innert 4 Monaten fällige — Échéant dans les 4 mois				Schweiz. Staatsanleihe, Obligationen und Coupons. Bons de caisse d'états suisses, obligations desdits états et leurs coupons	
					Schweizer Wechsel Effets sur la Suisse	Ausland-Wechsel Effets sur l'étranger	Lombard-Wechsel Avances sur nantissement			
5	Bank in St. Gallen	5,000,000	290,600	—	3,918,232. 11	1,586,147. 28	1,497,750. —	—	—	7,292,729. 39
14	Banque du Commerce à Genève . . .	19,700,000	200,150	18,500. —	9,572,514. 20	172,198. 40	2,457,400. —	—	—	12,420,762. 60
16	Bank in Zürich	5,000,000	718,150	—	7,905,802. 14	357,992. 65	4,252,428. 15	—	—	13,234,372. 94
17	Bank in Basel	8,000,000	502,000	—	10,908,931. 17	111,352. 50	3,254,648. 65	—	—	14,776,932. 32
19	Banque de Genève	5,000,000	152,350	—	7,393,306. 25	171,402. 15	824,694. 65	—	—	8,541,753. 05
	Stand am 19. Mai 1883	42,700,000	1,863,250	18,500. —	39,698,785. 87	2,399,092. 98	12,286,921. 45	—	—	56,266,550. 30
	Etat au 19 mai	42,700,000	2,269,700	63,248. 95	39,588,994. 97	2,243,745. 33	12,336,392. 50	—	—	56,752,081. 15
		—	- 406,450	- 44,748. 35	- 140,209. 10	+ 155,347. 65	- 49,471. 05	—	—	- 485,530. 85

Nr.	Firma Raison sociale	Aktiven — Actif				Passiven — Passif			
		Gesetzliche Baarschaft Especies ayant cours légal	Notendeckung n. Art. 15 des Gesetzes Couverture des billets suiv. art. 15 de la loi	Uebrigere kurzfristige Guthaben Autres créances disponibles à courte échéance	Total	Noten-Zirkulation Billets en circulation	In längst 8 Tagen zahlbare Schulden Engagements échéant dans les huit jours	Wechselschulden Engagements sur effets de change	Total
5	Bank in St. Gallen	2,826,165. 37	7,292,729. 39	1,223,725. 06	11,342,619. 82	4,929,810	1,132,247. 71	—	6,062,057. 71
14	Banque du Commerce à Genève . . .	9,099,019. 30	12,420,762. 60	177,252. 30	21,697,034. 20	15,077,500	2,644,688. 15	—	17,722,188. 15
16	Bank in Zürich	4,702,281. 32	13,234,372. 94	849,151. 72	18,785,805. 98	4,643,450	4,653,186. 79	—	9,296,636. 79
17	Bank in Basel	4,981,410. 99	14,776,932. 32	377,371. 83	20,135,715. 14	7,106,000	6,726,676. 12	—	13,832,676. 12
19	Banque de Genève	1,877,436. 95	8,541,753. 05	—	10,419,190. —	4,471,640	434,214. 35	—	4,905,854. 35
	Stand am 19. Mai 1883	*23,486,313. 93	56,266,550. 30	2,627,500. 91	82,380,365. 14	36,228,400	15,591,013. 12	—	51,819,413. 12
	Etat au 19 mai	22,837,698. 88	56,752,081. 15	3,631,819. 34	83,221,098. 87	36,894,700	15,703,318. 95	—	52,598,018. 95
		+ 648,615. 55	- 485,530. 85	- 1,003,818. 43	- 840,733. 73	- 666,300	- 112,305. 83	—	- 778,605. 83

* Ohne Fr. 21,195. 56 Scheidemünzen und nicht tarifirte fremde Münzen.
 * Sans fr. 21,195. 56 monnaies d'appoint et monnaies étrangères non tarifées.
 Disconto am 28. Mai 1883 in Lausanne: 4 %; in Zürich, Basel, Bern, Genf und St. Gallen: 3 %.
 Escompte le 28 mai 1883 à Lausanne: 4 %; à Zurich, Bâle, Berne, Genève et St-Gall: 3 %.

Spezifikation der gesetzlichen Baarschaft bei den schweiz. Emissionsbanken
auf 26. Mai 1883

Spécification de l'encaisse légale chez les banques d'émission suisses
au 26 mai 1883

N ^o	Firma — Raison sociale	Gold — Or		Silber — Argent	
		Fr.	Ct.	Fr.	Ct.
1	St. Gallische Kantonalbank, St. Gallen	2,579,855	—	1,073,740	—
2	Basellandschaftliche Kantonalbank, Liestal	308,450	—	106,250	—
3	Kantonalbank von Bern in Bern	3,535,400	—	728,375	—
4	Banca cantonale ticinese, Bellinzona	544,465	—	590,900	—
5	Bank in St. Gallen in St. Gallen	1,443,300	—	971,555	—
6	Crédit agricole et industriel de la Broye à Estavayer	194,980	—	8,490	—
7	Thurgauische Kantonalbank, Weinfelden	351,155	—	198,000	—
8	Aargauische Bank in Aarau	408,080	—	794,100	—
9	Toggenburger Bank, Lichtensteig	450,855	—	51,169	—
10	Banca della Svizzera italiana, Lugano	765,210	—	131,150	—
11	Thurgauische Hypothekenbank in Frauenfeld	222,985	—	279,630	—
12	Graubündner Kantonalbank, Chur	945,655	—	49,659	—
13	Kant. Spar- und Leihkasse, Luzern	559,835	—	45,684	—
14	Banque du commerce, Genève	5,137,570	—	2,909,125	—
15	Appenzell A. Rh. Kantonalbank in Herisau	901,665	—	143,335	—
16	Bank in Zürich, Zürich	1,491,190	—	2,169,305	—
17	Bank in Basel, Basel	2,108,270	—	2,365,595	—
18	Bank in Luzern, Luzern	691,090	—	371,145	—
19	Banque de Genève, Genève	1,120,720	—	668,875	—
20	Crédit Gruyérien à Bulle	100,915	—	4,070	—
21	Zürcher Kantonalbank in Zürich	4,898,585	—	3,993,400	—
22	Solothurnische Bank in Solothurn	983,000	—	219,000	—
23	Bank in Schaffhausen, Schaffhausen	306,075	—	73,020	—
24	Banque cantonale fribourgeoise à Fribourg	518,315	—	26,010	—
25	Caisse d'amortissement de la dette publique à Fribourg	293,415	—	83,565	—
26	Banque cant. vaudoise, Lausanne	2,917,870	—	120,770	—
27	Ersparnißkasse des Kantons Uri in Altorf	53,482	—	72,066	—
28	Kantonale Spar- und Leihkasse von Nidwalden in Stans	120,455	—	6,105	—
29	Banque populaire de la Gruyère, Bulle	82,815	—	7,935	—
		34,035,657	—	18,262,023	—
	Depositum bei der Zentralstelle } Dépôt au bureau central }	1,700,000	—	4,490,003	17
	Gesetzliche Baarschaft } Encaisse légale }	35,735,657	—	22,752,026	17

Rapports des Consuls suisses.

Varsovie, le 8 mai 1883.

Rapport du Consul suisse, M. Semadeni, sur l'année 1882.

L'année dernière peut, en général, être comptée parmi celles qui ont été les moins productives et les moins avantageuses à l'agriculture: cela à cause des pluies continuelles survenues au temps des moissons.

La récolte du seigle et de l'orge a été assez satisfaisante, sous le point de vue du rapport et de la quantité, mais celle du froment, qui promettait d'être excellente, n'a pu se faire, vu que les pluies n'ont pas cessé de tomber pendant plusieurs semaines, ce qui fit qu'il germa encore sur pied, et pourrait, ainsi que la plus grande partie des produits plus tardifs, comme, par exemple, les pommes de terre et les autres plantes potagères, qui constituent la principale nourriture du paysan et de la classe la moins aisée du pays. Pour le moment on ne peut encore bien apprécier ce que seront les récoltes prochaines, vu que l'hiver a été long et que jusqu'à présent le temps a été très mauvais, et pour cette raison les semailles printanières ont subi un retard notoire.

Par contre, une branche importante de l'industrie en Pologne acquiert, d'année en année, un plus grand développement. C'est la fabrication des sucres de betteraves, qui assure des dividendes toujours croissants. Des sociétés par actions se sont fondées pour exploiter sur une plus large échelle cette lucrative industrie.

Il n'y a rien de bien saillant à dire sur le reste de l'industrie et du commerce. Les produits de provenance suisse, qui se vendent sur la place de Varsovie, sont: les articles d'horlogerie, les dentelles, les rubans, les fromages, le kirsch et l'absinthe, les passementeries et les fils. C'est surtout l'horlogerie qui conserve sa suprématie sur celle des autres pays. La France, l'Autriche et l'Angleterre font aussi des affaires avec les négociants d'ici, mais comme les montres suisses sont supérieures en qualité et que les prix en sont plus abordables, la concurrence ne peut, pour cet article, être redoutable.

Comme je l'ai déjà dit, dans un de mes précédents rapports, on ne peut indiquer d'une manière précise les rapports commerciaux entre la Suisse et la Pologne, en ce qui concerne les articles de provenance suisse, aucune statistique douanière ne mentionnant la provenance particulière des marchandises.

J'ai déjà eu l'honneur aussi d'aviser, par mes rapports, Messieurs les négociants suisses qui ont l'habitude d'accorder avec trop de facilité du crédit à des personnes qu'ils ne connaissent pas suffisamment, sans avoir pris préalablement des renseignements sur leur honorabilité et leur solvabilité, d'être plus prudents: c'est surtout sur le choix des agents commerciaux

qu'il faut que je revienne, pour les engager fortement à être le plus circonspect possible, pour ne pas être victimes de supercheries, comme cela n'a déjà que trop souvent eu lieu. J'ajouterai à ce qui précède qu'il est très difficile de se faire payer par voies juridiques, vu que les procès sont très coûteux et très longs, quand les causes passent en cour d'appel, ce qui arrive le plus souvent.

Quant aux banques et aux sociétés financières existant à Varsovie, j'en ai déjà fait mention d'une manière très détaillée dans mon rapport de 1879.

Le tarif des avocats, qui doivent être payés d'avance, est le suivant: Jusqu'à 250 rs. c'est 25 rs., passé ce chiffre, jusqu'à 2000 rs. le 10 %; pour les sommes supérieures à 2000 rs. jusqu'à 5000 rs., c'est, pour les 2 premiers mille le 10 %, pour le reste le 8 % et ainsi de suite: la taxe diminue à mesure que la somme en litige augmente.

Le chemin de fer d'Iwangorod est en construction depuis l'année dernière: cette ligne une fois terminée fera une concurrence sérieuse à celle de Varsovie-Vienne, vu qu'elle mettra plus directement en communication les localités limitrophes de la Pologne avec le centre de la Russie, sans passer par Varsovie.

L'exposition annuelle des bestiaux et autres animaux domestiques, gros et menus, aura lieu à Varsovie, comme l'année dernière, vers la fin de juin.

La société suisse de bienfaisance à Varsovie comptait au 1^{er} décembre 1882, membres honoraires et autres, 47 sociétaires et son capital était de 3183 roubles 56 copecs, augmentation de 489 roubles 81½ copecs sur l'année précédente.

Ausstellungen — Expositions

Internationale Ausstellung in Nizza.

Anmeldungen für diese vom 1. Dezember d. J. bis 1. Mai 1884 stattfindende Ausstellung sind bis spätestens 15. Juni an den Generalkommissär der Ausstellung in Nizza zu richten. Anmeldungstformulare und Ausstellungsreglemente werden auf Verlangen von der Kanzlei des unterzeichneten Departements unentgeltlich abgegeben. Näheres ist in Nr. 18 dieses Handelsamtsblattes veröffentlicht worden.

Exposition internationale à Nice.

Les demandes d'admission à cette exposition, qui aura lieu du 1^{er} décembre 1883 au 1^{er} mai 1884, doivent être adressées, au plus tard jusqu'au 15 juin, au commissaire général de l'exposition à Nice. Des formulaires de demande d'admission et des exemplaires du règlement de l'exposition sont délivrés gratuitement aux intéressés, par les soins de la chancellerie du Département soussigné. De plus amples renseignements ont été publiés dans le n^o 18 de la Feuille officielle du Commerce.

Verschiedenes — Divers

Soumission.

Lausanne. — Fourniture de papier.

Un concours est ouvert pour une fourniture de papier pour registres cadastraux, soit 100 rames de 500 feuilles chacune, pesant de 24 à 25 kilogrammes, mi-fin, bien collé et lissé, ouvert et ayant 70 centimètres de longueur sur 50 centimètres de largeur.

Les soumissions, cachetées et portant sur l'enveloppe l'objet du concours, devront, ainsi que les échantillons, parvenir franco au bureau du Commissaire général pour le 20 juin 1883.

Le papier à fournir, en une seule livraison, devra être rendu franco au bureau susdésigné, à Lausanne, et à la date qui sera indiquée ultérieurement.

Il sera payé comptant, après la reconnaissance, s'il est trouvé conforme à l'échantillon.

L'horlogerie bisontine en 1882.

(Extrait du rapport de la Chambre de Commerce de Besançon.)

En ce qui touche l'industrie horlogère, la Chambre est heureuse d'avoir encore à signaler les progrès de la fabrique bisontine.

Bien que l'origine de cette fabrique remonte à près d'un siècle, ce n'est qu'à partir de l'exercice 1875 qu'elle a atteint et dépassé, dans son travail ordinaire, le chiffre de 400 mille montres. Voici la justification que nous offrons à cet égard les relevés officiels du bureau de la garantie: savoir:

Années	Nombre de montres revêtues du poinçon de consommation		Nombre de montres revêtues du poinçon d'expropriation		Total général
	Or	Argent	Or	Argent	
1875	138,265	281,719	1,359	3,573	424,916
1876	144,502	311,466	923	1,626	458,517
1877	130,690	296,763	430	871	428,754
1878	147,358	307,528	541	590	456,017
1879	149,907	292,403	786	1,483	444,579
1880	146,047	267,785	1,168	1,330	416,330
1881	160,019	286,257	1,131	1,273	448,680
1882	171,549	319,854	1,157	1,373	493,933

En appréciant, comme nous l'avons fait jusqu'ici, à 85 fr. la valeur moyenne d'une montre en or, et à 25 fr. celle d'une montre en argent, on constate que la fabrication des 493,933 pièces détaillées ci-dessus représente pour l'exercice 1882 une valeur de 22,710,685 fr., dont moitié environ appartenant à la main d'oeuvre. Cependant il faut l'avouer, depuis la fin de l'année 1882, une certaine dépression s'est fait ressentir dans les commandes au sein de nos ateliers: c'est ainsi que pendant le 1^{er} trimestre 1883, le bureau de la garantie a contrôlé 35,499 montres en or et 78,536 en argent, soit sur la période correspondante une réduction de 5,164 montres en or, mitigée par une augmentation de 5,094 en argent. Ce n'est pas à dire sans nul doute que l'avenir soit engagé: notre industrie a surmonté déjà bien d'autres épreuves, et celle-ci ne saurait, espérons-le, ni l'ébranler, ni l'amoinrir.

Les importations de montres de l'étranger, malgré les immunités dont elles peuvent jouir, se sont sensiblement restreintes dans ces derniers temps.

C'est le bureau de garantie établi à Pontarlier, ensuite du traité de commerce du 30 juin 1864, qui a le privilège de centraliser les opérations de l'essai, à l'entrée en France. Voici pour les deux exercices 1881 et 1882 le relevé des chiffres retenus dans tous les bureaux de garantie:

Nombre de montres étrangères soumises au contrôle de la garantie

	En 1881		En 1882	
	Or	Argent	Or	Argent
Pontarlier	23,092	52,171	19,703	39,505
Bellegarde	3,547	1,974	3,895	1,289
Lyon	2,810	1,231	1,587	414
Paris	1,783	995	1,642	958
Besançon	864	4,085	1,364	6,324
Le Havre	—	12	—	2
Nice	30	2	16	49
Annecy	—	1	1	2
Bordeaux	15	1	—	—
Marseille	13	82	5	141
Nancy	—	—	5	20
Chambéry	2	1	—	—
Totaux	32,156	60,554	28,218	48,704

Le total des importations a donc été, en 1881, de 92,710 pièces, et en 1882, de 76,922 »

Le contrôle des montres de fabrication nationale est sans grande portée dans les bureaux de garantie autres que Besançon.

On constate en effet pour 1881, 188 montres en or et 184 en argent; total 372 pièces.

Pour 1882, 129 montres en or et 268 en argent; total 397. Or, Besançon a fourni:

En 1881	446,276 pièces,
En 1882	491,403 »

C'est-à-dire qu'il a été livré sur le marché français, savoir en 1881: 446,276 pièces de la fabrique bisontine, 92,710 » provenant de l'étranger, 372 » d'autres villes de France,

Total 539,358 » d'où il suit que notre industrie a concouru dans la proportion de 82,74 % aux évolutions du trafic, pendant l'année 1881.

En 1882, les résultats sont encore plus favorables. La fabrique bisontine figure pour un contingent de 491,403 pièces

Les importations comptent pour 76,922 »
Enfin les autres villes, pour 397 »

Total 568,722 pièces, d'où pour notre horlogerie, la proportion de 86,40 %.

Ainsi se trouve hautement affirmée la suprématie déjà reconnue de notre fabrique sur le marché national.

Italienisches Wechselrecht.

Da sich in letzter Zeit mehrfach Gelegenheit geboten hat, wahrzunehmen, daß deutschen Firmen, welche nach Italien exportiren, in Folge Unkenntniß der veränderten Bestimmungen des am 1. Januar d. J. in Kraft getretenen neuen italienischen Handelsgesetzbuches in Bezug auf Wechsel Unannehmlichkeiten und Weitläufigkeiten erwachsen sind, wird im Deutschen Handelsarchiv auf folgende Aenderungen der italienischen Wechselordnung aufmerksam gemacht:

«Die seither gebräuchliche Bezeichnung im Texte des Wechsels: «Prima di Cambio» («Première de change»), «Sola di Cambio» ist nicht mehr genügend, sondern es muß «Prima lettera di Cambio» («Première lettre de change») oder bei Eigenwechseln auch statt «Pagherò» — «Pagherò cambiario» oder «Vaglia cambiario» heißen.

In Italien ausgestellte Wechsel, welche diese neu vorgeschriebenen Bezeichnungen nicht tragen, werden von der Italienischen Nationalbank nicht zur Diskontirung angenommen und im Falle von Protest kann der Wechselschuldner nicht vor den Handelsgerichten eingeklagt werden, sondern die Obligation hat nur die Eigenschaft einer Schuldurkunde und ist als solche nur vor den Civilgerichten einlagbar.

Der Protest, der früher am Tage nach Verfall des Wechsels erhoben werden mußte, kann jetzt auf den zweiten Tag nach Verfall verschoben werden.

Der Inhaber des in Protest verfallenden Wechsels ist, wenn er nicht sofort die Dokumente selbst seinem Vormanne (oder einem frühern Indossanten) einschickt, verpflichtet, innerhalb zweier Tage vom Tage der Protesterhebung an solchen seinem Vormanne mittelst rekommandirten Schreibens anzuzeigen.

Der «Avallo» muß jetzt auf dem Wechsel selbst bemerkt und kann nicht mehr, wie früher, in einem besondern Schreiben erklärt werden.»

Gesamt-Einfuhr in Italien

Importations totales en Italie
vom 1. Januar bis Ende April (janvier jusqu'à fin avril)

	1882	1883	
	Stück	Têtes	
Ochsen und Stiere	1,272	1,261	Bœufs et taureaux.
Kühe	1,793	652	Vaches.
Färsen und junge Stiere	3,842	2,055	Bouillons et taurillons.
Kälber	2,317	1,632	Veaux.
Chocolade	q.	q.	
Cichorie	129	162	Chocolat.
Käse	5,476	5,580	Chicorée.
Dampfmuschinen	25,307	27,200	Fromages.
Dampfmuschinen	19,040	34,917	Machines à vapeur.
Dampfmuschinen	79,378	93,529	non dénommées.
Pianofortes	Stück	Pièces	
	489	509	Pianos divers.
Baumwolle, rohe	q.	q.	
Baumwollengarn, einfach, roh	201,661	284,597	Coton en laine.
„ „ „ gebleicht	12,635	10,158	Fils de coton, simples, écus.
„ „ „ oder gefärbt	2,258	2,298	„ „ „ teints.
„ „ „ gezwirnt, roh	9,962	11,832	„ „ „ retors, écus.
„ „ „ gebleicht	3,655	4,316	„ „ „ blanchis ou
„ „ „ oder gefärbt	2,430	2,484	„ „ „ teints.
Baumwollene Gewebe, rohe	11,648	12,672	„ „ „ chaînes ourdies.
„ „ „ gebleichte	9,334	11,645	„ „ „ écus.
„ „ „ farbige	8,096	8,762	Tissus de coton, écus.
„ „ „ bedruckte	16,995	16,430	„ „ „ blanchis.
„ „ „ gestickte	243	248	„ „ „ en couleur.
„ „ „ Tüll, Gaze, Musselin	313	370	„ „ „ imprimés.
Flachs- und Hanfgarne, einfache, roh	23,170	12,452	„ „ „ brodés.
„ „ „ einfache, gewaschene od. gebleichte	101	149	„ „ „ tules, gazes et mousselines.
Hanf-, Flachs- u. Jutengarne, einfache, gefärbte	1,120	1,062	Fils de lin et de chanvre, simples, écus.
ditto gezwirnte	1,888	1,494	Fils de lin et de chanvre, lessivés ou blanchis.
Jutengarne, einfache	6,032	7,318	Fils de lin, de chanvre et de jute, simples, teints.
Jutengewebe, rohe	13	35	Fils de lin, de chanvre et de jute, retors.
Seide, gefärbte	12	20	Fils de jute, simples.
Nähseide	17,044	15,290	Tissus de jute, écus.
Gewebe, schwarzseidene u. Lustrin	12,580	10,900	„ „ „ à coudre.
„ „ „ unbenannte seidene	13,095	12,091	Tissus de soie, noirs et lustrine.
„ „ „ Floretseidene	56,385	53,497	„ „ „ non dénommés.
„ „ „ seidene mit Floretseide	5,798	7,548	„ „ „ de filosele.
„ „ „ von Seidenabfällen	44,364	37,870	Tissus de soie et de filosele mélangés.
Häute, rohe, große	7,642	6,090	Tissus ordinaires de déchets de soie.
„ „ „ kleine	1,707	1,637	Peaux brutes grandes.
Theerfarben	3,750	4,110	„ „ „ petites.
Farbextrakte	hg	hg	Couleurs dérivées du goudron.
Bijouterie von Gold	544	2,563	4,110 Extraits colorants.
„ „ Silber	3,190	7,340	hg
Taschenuhren von Gold	Stück	Pièces	
„ „ „ anderem Metall	1,181	1,603	Bijouterie d'or.
Tafeluhren	3,366	5,017	„ „ „ d'argent.
	1,436	1,616	Montres à boîtes d'or.
			„ „ „ d'autre métal.
			1,616 Horloges de table.

Gesamt-Ausfuhr aus Italien

Exportations totales d'Italie
vom 1. Januar bis Ende April (janvier jusqu'à fin avril)

	1882	1883	
	Stück	Têtes	
Ochsen und Stiere	13,724	16,811	Bœufs et taureaux.
Kühe	8,770	7,289	Vaches.
Färsen und junge Stiere	818	672	Bouillons et taurillons.
Kälber	6,601	9,717	Veaux.
Schafe	45,924	56,402	Bétail de race ovine.
Federvieh	q.	q.	
Hühnerier	14,983	17,186	Volaille.
Butter, frische	100,588	87,445	Oeufs de volaille.
Käse	14,115	13,362	Beurre frais.
Olivenöl	9,850	12,553	Fromages.
Orangen und Citronen	285,796	333,520	Huile d'olive.
Feigen, getrocknete	661,768	862,594	Oranges et citrons.
Trauben, getrocknete	17,572	16,861	Figues sèches.
Reis	3,320	1,231	Raisins secs.
Weinstein und Weinhefe	28,093	28,836	Riz.
Cocons	33,743	36,767	Tartre et lies de vin.
Rohseide	1,325	1,300	Cocons.
Seidenabfälle, rohe	13,230	12,797	Soie grège.
„ „ „ gekämmt, gesponnen, gefärbt	5,456	5,308	Déchets de soie écus.
Stroh Hüte	2,001	1,677	„ „ „ peignés, filés, teints
Wein in Flaschen	Hundert	Centaines	
„ „ „ Gebinden	18,521	14,924	Chapeaux de paille.
	7,138	6,379	Vins en bouteilles.
	hl	hl	
	454,254	1'063,135	„ „ „ futailles.

Zellenpreis für Insertionen: die halbe Spaltenbreite 25 Cts., die ganze Spaltenbreite 50 Cts.
Le prix d'insertion est de 25 cts. la petite ligne, 50 cts. la ligne de la largeur d'une colonne.

Amtliche Bekanntmachungen

Aufforderung.

Auf Gesuch der Kantonalbank Bern wird der unbekannt Inhaber des am 30. Juni 1882 von Herrn Emil Clottu, in Neuenburg, ausgestellten Eigenwechsels Nr. 81,569, für Fr. 6818, zahlbar am 31. Januar 1883 im Domizil der Berner Handelsbank in Bern an die Ordre von Garraux & Clottu, indossirt an Du Pasquier Montmollin & C^{ie} in Neuenburg und von diesen an die Kantonalbankfiliale in St. Immer, sodann von Letzterer unterm 29. Januar 1883 zum Inkasso an die Kantonalbank von Bern versandt, jedoch selber verloren gegangen, aufgefordert, denselben binnen der Frist von drei Monaten, vom Datum der ersten Erscheinung dieser Aufforderung im Schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, widrigenfalls die Amortisation ausgesprochen würde.

Bern, den 19. Mai 1883. Der Gerichtspräsident: **Thormann.**

Aufforderung.

Auf Gesuch des Christian Müller, Bäcker, in Bruntrut, wird der unbekannt Inhaber des verloren gegangenen Couponsbogens nebst Talons der Aktie Nr. 30,290 per Fr. 500 der Chemins de fer du Jura-Bernois vom 31. Juli 1874, enthaltend 30 je weilen auf den 15. Mai der Jahre 1877 bis 1906 fällig werdende Coupons, aufgefordert, dieselben binnen einer Frist von drei Jahren, vom Datum der ersten Erscheinung dieser Publikation im schweizerischen Handelsamtsblatt an gerechnet, der unterzeichneten Amtsstelle vorzulegen, ansonst deren Amortisation ausgesprochen würde.

Bern, den 10. Mai 1883. Der Gerichtspräsident: **Thormann.**

In der Nacht vom 31. Oktober auf den 1. November 1881 wurden das Bureau und der Kassenschrank des **Emil Walker** in **Zürich** erbrochen, und es sollen dabei folgende Werthtitel entwendet worden sein:

A. Obligationen.

I. Der Zürcher Kantonalbank.

1) Nr. 88,604 im Betrage von 500 Fr., d. d. 1. Juli 1879, zu 4 1/2 % verzinslich, mit Coupons per 28. Februar 1882 u. ff., auf den Inhaber lautend.

II. Der Schweizerischen Nordostbahn.

- 2) Nr. 3771 im Betrage von 500 Fr., d. d. 1. Oktober 1860, zu 4 % verzinslich, ohne Coupons.
 3) Nr. 120,838 per 500 Fr., d. d. 1. Februar 1879, zu 4 1/2 % verzinslich, mit Coupons Nr. 6 (1. Februar 1882) bis und mit Nr. 40 (1. Februar 1899).
 4) Nr. 1635 per 1000 Fr., d. d. 3. November 1863, zu 4 1/2 % verzinslich, mit Coupons Nr. 36 (28. Februar 1882) bis und mit Nr. 56 (Ende Februar 1892).
 5) und 6) Nr. 3952 und 3953 im Betrage von je 1000 Fr., d. d. 30. November 1871, zu 4 1/2 % verzinslich, mit Coupons Nr. 20 (per 31. Januar 1882) bis und mit Nr. 30 (31. Januar 1887).

III. Der linksufrigen Zürichseegemeinden:

7) Nr. 1066 per 1000 Fr., zu 4 1/2 % verzinslich, mit Coupons per 15. April 1882 u. ff.

B. Aktien.

8) Aktie der Chokoladenfabrik an der Sihl in Zürich, Nr. 51, im Betrage von 500 Fr., d. d. 30. Dezember 1879, mit Coupons, auf den Inhaber lautend.

Nun wird mit Bewilligung des Obergerichtes der Inhaber der bezeichneten Schuldurkunden, oder wer sonst über sie Auskunft zu geben im Stande ist, aufgefordert, binnen zwei Jahren, vom 15. April 1882 an gerechnet, in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichtes sich zu melden, unter der Androhung, daß sonst die Titel kraftlos erklärt und die betreffenden Institute ermächtigt würden, den Betrag der fälligen Coupons an E. Walker auszubahlen und denselben an Stelle der Obligationen und Aktien nebst Coupons allein gültige Duplikate auszufertigen.

Zürich, den 3. Mai 1882.

Im Namen des Bezirksgerichtes,
Der Gerichtsschreiber:

H. Schurter.

(H 1757 Z)

Sommation.

Nous, Président du Tribunal du district des Franches-Montagnes canton de Berne, en conformité des art. 851 et 852 du code fédéral des obligations; «Attendu qu'il résulte d'une déclaration de la direction des Chemins de fer du Jura-Berne-Lucerne, que la commune bourgeoise de Soubey a souscrit les actions N^{os} 24,164 à 24,183, soit au nombre de vingt, de la dite entreprise, et que ces actions lui ont été délivrées;

«Que ces actions ont été égarées y compris les coupons qui y étaient annexés;

«Sommons par les présentes le ou les détenteurs inconnus de ces actions du Jura-Berne-Lucerne, portant les N^{os} 24,164 à 24,183 inclusive-ment, soit au nombre de vingt, à les produire dans le délai de trois ans, à partir de la première publication, faute de quoi l'annulation en sera prononcée conformément à la loi;

«Faisons en outre, à la requête de la commune demanderesse, défense à la Société des Chemins de fer du Jura-Bernois, débitrice des titres, d'en payer le montant, sous peine de payer deux fois.»

Saignelégier, le 9 mai 1883.

Le Président du Tribunal des Franches-Montagnes:

Dr. Queloz.

Geltstage.

Der Gerichtspräsident von Aarwangen hat über folgende Firmen den Geltstag erkannt:

- Buchmüller & Lehmann**, Käsehandlung in Lotzwyl;
- Buchmüller a./d. Bleiche**, Bleiche, Sägerei und Holzhandlung in Lotzwyl;
- Gebr. Jordan**, Fabrikation und Handel in Spirituosen in Gutenberg. Bis mit dem 25. Juli 1883 haben die Schuldner der geltstagerschen Firmen ihre Verbindlichkeiten zu berichtigen, die Gläubiger aber ihre Forderungen in die Gerichtsschreiberei Aarwangen einzugeben, bei Folge des Ausschlusses von der Mitberechtigung auf die dormalige Vermögensmasse im Unterlassungsfall.

Die Gläubiger haben ihre Rechte durch eine schriftliche Eingabe geltend zu machen, welche die Angabe des Forderungstitels, des Betrages der Forderung und der Beweismittel enthalten soll und welcher der Forderungstitel in Original oder in beglaubigter Abschrift beigelegt werden muß, widrigenfalls dieselbe als nicht geschehen betrachtet wird. Für die Bescheinigung von Hausbuchforderungen genügt ein notariälich beglaubigter Auszug aus dem Hausbuche. Forderungen, für welche kein schriftliches Beweismittel vorhanden ist, können durch Privatzeugnisse bescheinigt werden.

Aarwangen, den 25. Mai 1883.

Der Gerichtsschreiber:

A. Teuscher.

Privat-Anzeigen — Annonces

Chemins de fer Jura-Bernois. Paiement du dividende.

Conformément à la décision de l'assemblée générale des actionnaires, un dividende de 10 fr. par action sera payé pour l'exercice de 1882.

En conséquence, le coupon n^o 6 sera libéré: à **Berne** auprès de la caisse principale de la Compagnie; à **Bâle**, **Zürich** et **Genève** auprès des Comptoirs de la Banque fédérale.

Berne, le 28 mai 1883.

La Direction.

Basler Depositen-Bank.

1 St. Albananlage 1.

Provisionsfreie Check-Rechnungen, Konto-Korrent-Kredite, Vorschüsse auf 2-6 Monate gedeckt durch Hinterlagen,
Report von soliden couranten Effekten,
Kauf und Verkauf von Werthpapieren an schweizerischen und auswärtigen Börsen,
Diskontirung solider **Wechsel** auf Basel und Konkordatsplätze,
Kauf und Verkauf von fremden **Devisen**,
Kreditbriefe und **Tratten** auf europäische und überseeische Plätze,
Vermittlung solider **Kapitalanlagen**,
Inkasso und **Coupons** etc.

Nähere Auskunft über Bedingungen, welche günstigst gestellt sind, ertheilt jederzeit bereitwilligst

(H 2138 Q) o

Die Direktion.

Avis.

Les personnes à qui il pourrait être dû par les syndicats des faillites **A. Vérésoff et Vérésoff & C^{ie}**, ci-devant imprimeurs à Genève, pour des fournitures ou du travail qu'elles auraient fait depuis le jour de la déclaration de faillite, de même que celles qui seraient porteurs de créances privilégiées dans ces deux faillites, sont priées d'adresser leurs réclamations avant le 10 juin 1883, sous peine de forclusion, à **M. E. Marziano**, place du Port, 2, à Genève, syndic de la faillite Vérésoff & C^{ie}.

Informations- und Inkasso-Bureaux J. A. TRITSCHLER in Basel

gegründet 1869,

ältestes Institut dieser Art in der Schweiz und vortrefflich organisirt.

Die schweizerische Advokatur Freuler in Schaffhausen

beschäftigt sich ausschließlich vor kantonalen und eidgenössischen Behörden mit Rechtsgeschäften und Prozessen, die der Bundesgesetzgebung unterstellt sind.

Buchdruckerei JENT & REINERT (Exp. des Schweiz. Handelsamtsblattes) in Bern — Imprimerie JENT & REINERT (Expédition de la Feuille officielle suisse du commerce) à Berne

Avis.

Dans son assemblée générale du 21 avril 1883, la société en commandite par actions **Emile Vallotton**, à Moudon, a décidé sa liquidation et sa dissolution.

L'inscription en a été faite au registre du commerce de Moudon, le 5 mai courant.

La liquidation sera faite par les soins du gérant responsable, **Emile Vallotton**.

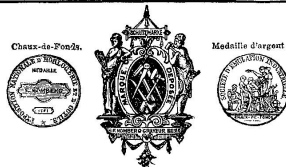
Sommation est faite aux créanciers de la société de produire leurs créances ou prétentions en mains du liquidateur, **Emile Vallotton**, à la pointerie à Moudon.

Le gérant liquidateur:
Emile Vallotton.

Kontinentales Inkasso- und Informations-Bureau

von **J. J. Bäschlin** in Schaffhausen.

VIRIEUX avocat Yverdon.



Enregistrement de marques de fabrique au bureau fédéral.

F. HOMBERG, graveur, BERNE.

Gravure artistique et industrielle sur métaux et bois.

Dessins et clichés pour marques de fabrique.
Spécialité: Poignons pour l'horlogerie.

Union et Phénix Espagnol
Compagnie d'assurances

(vie et accidents).

Directeur particulier: **Gustave Cuenod**,
Corsier s. Vevey.

La compagnie est inscrite au registre du commerce.
On demande des agents généraux dans tous les cantons.

Canton de Vaud

Recouvrements amiables et juridiques, renseignements.

César Dupuis, procureur-juré à Vevey.

Bureau d'affaires

Recouvrements amiables et par poursuites

Représentation dans les faillites et devant les tribunaux

Gérance d'immeubles

Renseignements commerciaux

JULES JOMINI

Procureur-juré

VEVEY (Vaud)

Civil- und Strafprozesse

Betreibungen, Informationen u. s. f.

im Thurgau und in den angrenzenden Kantonen besorgt **Edw. Ramsperger**, Fürspreh, Frauenfeld.